

Partien am linken Ufer, alles vereint sich zu einem wirksamen Bilde. Aus einer Seitenbucht des Obales am linken Ufer schimmert, auf einem schroffen Kalkfels, die alte Feste Peggau heraus, eine der schönsten Burgruinen des Landes, viel zu wenig gekannt und besucht; dem 12ten Jahrhundert entstammt, war sie ursprünglich der Sitz des gleichnamigen Rittergeschlechts, welches 1386 ausstarb. Gegenwärtig ist das Stift Vorau Besitzer der Herrschaft. Die Ruine zeigt noch höchst interessante altddeutsche Bauformen, vermischt mit Bestandtheilen von Zubauten aus dem 13. und 16. Jahrhundert. Die Burgkapelle, der heiligen Lucia geweiht, ist noch sehr merkwürdig wegen ihrer verbleichenden Fresken. Ungeheure Souterrains, Verließe, Keller, Saal. Die Gegend von Peggau und Feistritz ist auch belebt durch Bergbau und Hammerwerke. Es ist hier ein sehenswerthes silberhaltiges Bleibergwerk, welches ziemlich ergiebig ist und lebhaft betrieben wird, ein Kupferhammer, Eisenhammer u. s. w.

Ausflug von Feistritz in die Klein-Alpen.

Von Feistritz ist ein sehr lohnender kleiner Ausflug auf die Kleinalpen anzutreten. Diese bilden einen Theil jener Gebirge, welche sich in einem großen, gegen Osten geöffneten Bogen, von der Hochalpe bei Bruck angefangen, bis hinab in den Süden zieht, in den Wendischen Büheln dort auslaufend. Die Hauptbestandtheile dieses schönen Gebirgszuges sind die Kleinalpen, Stubalpen, Schwambergeralpen. Zum Theil bildet diese Kette die Gränze zwischen Steyermark und Kärnthén. Auf die Stubalpe und Schwambergeralpe werden wir bei den spätern Wanderungen noch zurückkommen. — Hier treten wir jene auf die Kleinalpen an, deren höchster Gipfel Speikkogel heißt, welchen Namen übrigens auch der höchste Gipfel der Schwambergeralpen führt, der nicht mit diesem zu verwechseln ist. — Ich nenne daher zum Unterschiede den Gipfel der Kleinalpe Speikberg, um ihn von dem Speikkogel zu unterscheiden. Von Feistritz gelangen wir in 1 Stunde nach Wald-